

# Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem -

**Jahresbericht Bornheim**

2017  
2017



Herausgeber:

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Bahnhofstraße 27

53721 Siegburg

Fon 02241 95819-0

Fax 02241 95819-11

[kontakt@lernen-foerdern-rsk.de](mailto:kontakt@lernen-foerdern-rsk.de)

[www.lernen-foerdern-rsk.de](http://www.lernen-foerdern-rsk.de)

## Inhaltsverzeichnis

|    |                                                                  |    |
|----|------------------------------------------------------------------|----|
| 1. | Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V..... | 1  |
| 2. | Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe.....                   | 2  |
| 3. | Zielgruppe der Beratungsstelle.....                              | 2  |
| 4. | Angebote und Leistungen der Beratungsstelle .....                | 3  |
| 5. | Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr .....              | 5  |
| 6. | Qualitätsentwicklung und -sicherung.....                         | 18 |
| 7. | Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt .....                | 19 |

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

## Einführung

Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe – Tandem berät und unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Seit dem 01.01.2005 ist sie im Auftrag der Stadt Bornheim tätig. Der vorliegende Bericht gewährt einen Einblick in das Aufgabenfeld der Jugendberufshilfe. Die unterschiedlichen Dienstleistungen werden dargestellt und aktuelle Veränderungen mit einbezogen. Eine Statistik am Ende macht neben der reinen Erfassung der Fallzahlen auch Aussagen über den Verbleib der Jugendlichen im Anschluss an die Beratung.

## 1. Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V. wurde 1975 gegründet, ist gemeinnützig, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und AZAV zertifizierter Bildungsträger. Seine Ziele und Zwecke sind

- die Förderung, Beratung und Begleitung von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, Lernbehinderung sowie Menschen, die von Lernbehinderung bedroht sind und sozial Benachteiligten.
- die Trägerschaft von Einrichtungen zur Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von Offenen Ganztagschulen.
- die Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe durch Angebote und Maßnahmen der beruflichen Bildung, Orientierung und Weiterbildung.

Im Einzelnen unterstützen wir durch:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Menschen mit Lernbehinderungen und ihren Angehörigen
- Information und Beratung Betroffener sowie Schulmitwirkung/Schulförderung
- Erziehungshilfen und ideelle Angebote wie Beratung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Eltern sowie Ambulante Hilfen
- schulische Angebote wie Offene Ganztagschulen/Übermittagbetreuungen an Grundschulen und Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen/Sprache sowie Angebote im Rahmen von Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)
- Angebote zur Berufsvorbereitung wie Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

- Angebote zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration durch die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe für die Bereiche der Jugendämter der Städte Bad Honnef, Bornheim, Meckenheim, Niederkassel und Rheinbach sowie des Rhein-Sieg-Kreises
- Berufsausbildung und ausbildungsbegleitende Angebote durch Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), Ausbildung von Menschen mit Förderbedarf (Reha-koop), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Assistierte Ausbildung (AsA), Übergangshilfen und umschulungsbegleitende Hilfen
- weitere Hilfen zur Eingliederung in Arbeit und Beruf wie Jugend in Arbeit plus, Hilfen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung u.a.m.

## 2. Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe

Die Beratungsstelle setzt beim Übergang von der Schule in den Beruf an und arbeitet auf der Grundlage des § 13 Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) sowie Position 3.1.1 des Kinder- und Jugendförderplanes NRW und der zugehörigen Richtlinien. Sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen im Alter von 14-27 Jahren werden sozialpädagogische Hilfestellungen für die berufliche Orientierung, den Start ins Berufsleben sowie für eine realistische und längerfristige Lebensplanung angeboten. Die Beratungsstelle ist sowohl präventiv als auch reagierend kompensatorisch tätig. Aktiv präventiv richtet sie sich mit ihrem Angebot an Schüler, deren Übergang ins Arbeitsleben unsicher erscheint. Reagierend kompensatorisch unterstützt sie junge Menschen, die bereits arbeitslos sind und deren dauerhafte berufliche Integration gefährdet ist. Die Jugendlichen werden in ihrem Übergang ins Erwerbsleben von den Mitarbeitern der Beratungsstelle individuell und vielfach auch entwicklungsbegleitend beraten und betreut. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Schule, Berufsberatung, Jugendämtern und Bildungsmaßnahmen der örtlichen Träger sowie sozialen Einrichtungen zusammen.

## 3. Zielgruppe der Beratungsstelle

Die Angebote der Beratungsstelle richten sich an sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Hierzu gehören

- Schüler von Hauptschulen, Sekundarschulen und Förderschulen (mit dem Schwerpunkt Lernen) mit ungünstigen Perspektiven für Ausbildung oder Arbeit (z. B. fehlender oder schwacher Schulabschluss, Frühabgänger, Schulverweigerer)

- Schüler der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (Schüler ohne Berufsausbildung)
- junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung.

Barrieren beim Übergang ins Berufsleben bilden für diese jungen Menschen meist

- ihre geringe schulische Qualifikation
- ihre individuellen Beeinträchtigungen (z. B. Lernbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten oder psychische und körperliche Erkrankungen)
- ihre soziale bzw. soziokulturelle Herkunft (z. B. instabile familiäre Verhältnisse, Armut, unzureichende Sprachkenntnisse etc.)
- unzureichende Handlungskompetenz und Motivation für ihre Berufs- und Lebensplanung.

## 4. Angebote und Leistungen der Beratungsstelle

Schüler mit ungünstigen Perspektiven für den Start ins Berufsleben werden von uns gezielt an den Schulen aufgesucht und angesprochen.

Unsere konkreten Leistungen umfassen:

- a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen
- b) Gruppenberatungen
- c) Informationsveranstaltungen
- d) Projekte und Trainingsseminare

### (a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen

Der Beratungsverlauf wird mit jedem einzelnen Jugendlichen gemeinsam geplant und individuell gestaltet. Je nach Handlungsbedarf und Zielformulierung werden in einmaligen oder in entwicklungsbegleitenden Gesprächen

- Informationen eingeholt und gegeben
- Orientierungsmöglichkeiten angeboten und Perspektiven erarbeitet
- gemeinsam mit anderen sozialen Institutionen Lösungsstrategien entwickelt
- Begleitungen zu Ämtern und Vorstellungsgesprächen angeboten

- Vermittlungshilfen in Ausbildung, Arbeit und in weiterführende Bildungsmaßnahmen gegeben
- Empfehlungen mit Lehrern abgestimmt und Eltern mit in die Beratung einbezogen
- mit dem Jugendlichen gemeinsam die Erreichung der Ziele überprüft und reflektiert
- der Verlauf des Prozesses dokumentiert.

#### **(b) Gruppenberatungen**

In Gruppenberatungen werden sowohl Informationen zu schulischen und beruflichen Angeboten im Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn weitergegeben und erörtert als auch Themen behandelt, die für den Übergang von der Schule in den Beruf relevant sind.

#### **(c) Informationsveranstaltungen**

Auf Elternabenden und Informationsbörsen werden fachliche Auskünfte zu jugendberufshilfe-spezifischen Fragestellungen erteilt.

#### **(d) Projekte und Trainingsseminare**

- **Berufswahlorientierungs- und Lebensplanungsprojekte für Haupt- und Förderschüler:**

Im Rahmen der präventiven Jugendberufshilfe werden berufliche Perspektiven erarbeitet und die Jugendlichen bei ihrem Entwurf einer realistischen Lebensplanung unterstützt.

- **Frühabgänger-Projekt zur Lebensplanung in Kooperation mit Schulen:**

Ziel dieses Projektes ist die Unterstützung der Jugendlichen bei der Entwicklung der eigenen Berufs- und Lebensperspektiven. Dabei werden vor allem die Kompetenzen gestärkt und Ressourcen der Jugendlichen entdeckt. Im Anschluss an die Seminare werden die Jugendlichen von der Beratungsstelle weiter betreut und beraten.

- **Trainings im Bereich von Schlüsselkompetenzen**

Fachqualifikationen reichen vielfach nicht mehr aus, um im Berufsleben bestehen zu können. Diese müssen durch überfachliche Qualifikationen, die so genannten Schlüsselqualifikationen ergänzt werden, wozu vor allem die Methoden- und Sozialkompetenz gehören. Diese sollen in Trainingsseminaren gestärkt und trainiert werden.

## 5. Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr

Zwei Mitarbeiter der Beratungsstelle sind für die Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf in Bornheim zuständig. Frau Just ist an der Förderschule Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf, der auslaufenden GHS Franziskus-Schule und seit 2015 an der Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten tätig. Zusätzlich wurden Beratungen im Auftrag des Jugendamts Bornheim (ASD, JGH) durchgeführt. Thomas Bartlewski betreut Bornheimer Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf.

Im Berichtsjahr 2017 sind in Bornheim 167 Jugendliche und junge Erwachsene von den Mitarbeitern der Beratungsstelle beraten worden, 44% von ihnen wurden entwicklungsbegleitend betreut (2016: 61%). Der Anteil der beratenen Jungen ist mit 63% ähnlich hoch wie im Vorjahr (2016: 62%). Auch der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist mit 38% vergleichbar mit dem von 2016 (36%). Die Zahl der Schüler, die bei einem Elternteil wohnten, ist auf 29% gesunken (2016: 35%). Der Anteil der Jugendlichen, deren Eltern Arbeitslosengeld II bezogen bzw. die Teil einer Bedarfsgemeinschaft waren, ist auf 14% gestiegen (2015: 11%).

Gemäß dem mit der Stadt Bornheim geschlossenen Leistungsvertrag fanden an den drei Schulen die Beratungen wöchentlich statt. Bei schulinternen Veranstaltungen fanden zusätzliche Beratungstermine der Jugendberufshilfe in den Schulen statt. Die Bornheimer Jugendlichen, die die Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf besuchten, wurden wöchentlich beraten und begleitet.

**Beratungstermine im Amt für Kinder, Jugend und Schule der Stadt Bornheim** ergänzten das Beratungsangebot in den Schulen. Zwischen der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem und den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes und der Jugendgerichtshilfe bestand in Bezug auf einige Jugendliche ein regelmäßiger Austausch. Bei Fragen zur Berufsorientierung und Berufswahl wurde die Beratungsstelle kontaktiert. Die Gespräche mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen fanden in der Schule oder im Beratungsraum der Jugendberufshilfe statt. Über die jeweiligen Ergebnisse wurden die Mitarbeiter informiert.



Über den gesamten Zeitraum des Berichtsjahres wurden von der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem folgende Jugendliche beraten und betreut:

| Jahr                                                                                    | 2017       | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------|------|------|
| <b>Beratene Jugendliche gesamt</b>                                                      | <b>167</b> | 140  | 155  |
| <i>davon</i>                                                                            |            |      |      |
| Schüler der Heinrich-Böll-Sekundarschule aus den Klasse 8-10                            | 48         | 13   | 9    |
| Schüler der Franziskus-Hauptschule aus den Klassen 9-10                                 | 56         | 71   | 84   |
| Schüler der Bornheimer Verbundschule aus den Klassen 8-10                               | 49         | 43   | 50   |
| Bornheimer Schüler der Ausbildungsvorbereitung am BK Bonn-Duisdorf (ehemals SOB-Klasse) | 10         | 13   | 6    |
| über das Jugendamt und andere Träger                                                    | 4          | 0    | 6    |
| <b>Geführte Einzelberatungen</b>                                                        | <b>480</b> | 396  | 390  |

Mit den 167 Jugendlichen wurden insgesamt 480 Beratungsgespräche geführt, davon 44% entwicklungsbegleitend (2016: 61%).

Gleichzeitig fanden **Gespräche mit Eltern, Lehrern und anderen Kooperationspartnern** statt, bei Belangen im Rahmen der Jugendhilfe waren es die jeweiligen Mitarbeiter der Fachbereiche Jugendgerichtshilfe und ASD des Jugendamtes Bornheim. Berufliche und berufsorientierte Beratungsgespräche wurden mit den jeweiligen Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Berufskollegs und anderen Trägern der beruflichen und schulischen Bildung geführt.

### **Franziskus-Hauptschule in Bornheim-Merten**

Die Franziskus-Hauptschule wurde im Sommer 2017 geschlossen. Im Schuljahr 2016/17 wurde noch die Jahrgangsstufe 10 beschult. Es gab drei Klassen mit insgesamt 56 Schülern und Schülerinnen. Die Schule wurde von der Jugendberufshilfe wöchentlich besucht.

An der Franziskus-Hauptschule wurden im Berichtsjahr insgesamt 56 Schüler der Klassen 10 beraten und begleitet. Der Anteil der beratenen Jungen lag mit 71% erneut deutlich über dem

der Mädchen (29%). Die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag bei 37%. Insgesamt wurden 176 Beratungsgespräche mit den Jugendlichen geführt.

| Jahr                              | 2017 | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| beratene Jugendliche gesamt       | 56   | 71   | 84   |
| davon entwicklungsbegleitend      | 34   | 45   | 39   |
| männliche Schüler                 | 40   | 50   | 54   |
| weibliche Schüler                 | 16   | 21   | 30   |
| Schüler mit Migrationshintergrund | 21   | 22   | 34   |

### Einzelberatung

Den Schwerpunkt der Tätigkeit an der Franziskus-hauptschule stellte die **individuelle Begleitung und Förderung der Schüler der Jahrgangsstufe 10** dar. Die intensive Auseinandersetzung mit den beruflichen Perspektiven im Anschluss an die Schulzeit und die Einleitung der notwendigen Schritte spiel-



ten dabei eine große Rolle. Es bestand vor allem Unterstützungsbedarf bei der Suche nach Anschlussoptionen und der Erstellung der entsprechenden Unterlagen, so benötigten viele Hilfe bei der Suche nach Ausbildungsstellen. Auch allgemeine Informationen zu Freiwilligendiensten, schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten und Zugangsvoraussetzungen waren ein wichtiger Bestandteil der Beratung, die meist in Einzelgesprächen stattfand, manchmal aber auch in Kleingruppen, wenn es sich anbot.

In dieser Jahrgangsstufe befanden sich bis zum Sommer 2017 zwei **Jugendliche im Gemeinsamen Lernen**. Neben regelmäßigen Gesprächen mit den Jugendlichen nahm die Fachkraft der Jugendberufshilfe an der Abschlussberatung mit dem Reha-Berater von der Agentur für Arbeit teil. Im Anschluss an die Berufsberatung unterstützte die Fachkraft der Jugendberufshilfe gemeinsam mit der Sonderpädagogin die Schüler bei der Umsetzung der vereinbarten Schritte.

## Verbleib

Im **Sommer 2017** wurden 56 Schüler aus der Hauptschule entlassen. 20 Jugendliche nahmen eine betriebliche oder schulische Ausbildung auf. Für eine weitere schulische Laufbahn entschieden sich 27 Jugendliche. Davon besuchen 13 Jugendliche die Berufsfachschule, um den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder die Fachoberschulreife zu erwerben und zehn Jugendliche die Höhere Handelsschule oder die Fachoberstufe am Berufskolleg. Vier Jugendliche wechselten auf die gymnasiale Oberstufe. Zwei Jugendliche konnten Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr erhalten. Zwei Jugendliche waren nicht erfolgreich mit ihren Bemühungen um einen Ausbildungsplatz, konnten aber letztlich mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) und einer betrieblichen Qualifizierung (BQF) starten. Fünf Jugendliche besuchen die Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg. Davon konnte eine Jugendliche, in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst, in eine internationale Vorbereitungsklasse am Berufskolleg vermittelt werden.

| im Jahr                               | 2017 | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------|------|------|------|
| in Ausbildung                         | 20   | 7    | 8    |
| in Berufsvorbereitung und Schule      | 32   | 11   | 14   |
| in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit | 4    | 3    | 4    |

## Gruppenangebote

Die Einzelberatungen wurden durch Gruppenangebote ergänzt. In Kleingruppen wurden Themen wie z. B. Möglichkeiten der schulischen und betrieblichen Ausbildung besprochen oder Fragen zu Anmeldeverfahren und Fristen der Berufskollegs beantwortet. Auch die Praktikumssuche und die Erstellung von Bewerbungsunterlagen fanden zum Teil in Gruppenarbeit statt. Informationen, die alle Schüler betreffen, wurden dem gesamten Klassenverband mitgeteilt. Zur Vorbereitung auf die Ausbildung begleitete die Fachkraft der Jugendberufshilfe im Januar die Informationsveranstaltung „Ausbildungsbotschafter“ der IHK an der Franziskus-schule. Im Februar wurde eine Kleingruppe zum „Azubi-Speed-Dating“ der IHK und im März zu der Bonner Ausbildungsbörse „Berufsstart 2017/2018“ in der Stadthalle in Bad Godesberg begleitet. Ende Juni führte die Fachkraft der Jugendberufshilfe in Kooperation mit der Initiative „VerA - Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ von der IHK eine Informationsveranstaltung

an der Schule durch, bei der alle Schüler eingeladen waren, die eine Ausbildung aufnehmen wollten.

### Elternarbeit

In einigen Fällen war die Zusammenarbeit mit den Eltern sinnvoll und notwendig. Einige Eltern kamen auf die Fachkraft der Jugendberufshilfe zu, um sich über eventuell notwendige Bildungslaufbahnen für ihre Kinder zu informieren, damit diese ihren Berufswunsch realisieren konnten.

### Kooperationen

Besonders der kontinuierliche fachliche Austausch mit der Berufswahlkoordinatorin und den Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit, ermöglichte es den Beratungsprozess und damit eine zielgerichtete berufliche Orientierung konstruktiv zu gestalten. Die Zusammenarbeit wirkte sich auch sehr positiv auf die Elternarbeit aus, da die Jugendberufshilfe durch die Lehrer an die Eltern herangetragen wurde.

### Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten

Mit dem Schuljahr 2017/18 erreichte die Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten die **Jahrgangsstufe 10**. In der vierzügigen Jahrgangsstufe waren insgesamt 102 Schüler, von denen 11% einen offiziell anerkannten Förderbedarf überwiegend mit dem Schwerpunkt Lernen oder sozial-emotionaler Entwicklung aufwiesen. Die **Jahrgangsstufen 9 und 8**, jeweils dreizügig, beschulten mit dem beginnenden Schuljahr insgesamt 161 Jugendliche, davon haben 9% einen offiziell anerkannten Förderbedarf mit dem Schwerpunkt Lernen oder sozial-emotionaler Entwicklung. Die Schule wurde von der Jugendberufshilfe wöchentlich besucht.

Insgesamt waren 48 Schüler in Beratung, davon 26 Jungen (54%) und 22 Mädchen (46%). Es wurden 9 Schüler entwicklungsbegleitend beraten. 91 Beratungsgespräche wurden 2017 geführt. Wie im Jahr 2016 hatten 38 % der Jugendlichen einen Migrationshintergrund.

| Jahr                         | 2017 | 2016 | 2015 |
|------------------------------|------|------|------|
| beratene Jugendliche gesamt  | 48   | 13   | 9    |
| davon entwicklungsbegleitend | 9    | 4    | 0    |

|                                   |    |   |   |
|-----------------------------------|----|---|---|
| männliche Schüler                 | 26 | 7 | 6 |
| weibliche Schüler                 | 22 | 6 | 3 |
| Schüler mit Migrationshintergrund | 18 | 5 | 3 |

### Einzelberatung

Der Arbeitsschwerpunkt der Jugendberufshilfe an der Heinrich-Böll-Sekundarschule bestand in der **individuellen Einzelberatung**. Die Beratungsarbeit richtete sich an Jugendliche, die teilweise psychisch-emotionale Problematiken und fehlende berufliche Orientierung aufwiesen. Auch das Absinken der schulischen Leistungen führte zur notwendigen Überlegung, wie die weitere Laufbahn der Jugendlichen gestaltet werden sollte.

Im Januar, Mai und November 2017 fanden die Reha-Beratungsgespräche für die **Schüler im Gemeinsamen Lernen** in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit statt. Sie wurden gemeinsam mit den Jugendlichen, ihren Eltern, dem jeweiligen Klassenlehrer, dem Reha-Berater von der Agentur für Arbeit und der Fachkraft der Jugendberufshilfe geführt. Die schulische Situation der Jugendlichen, die Praktikumserfahrungen, persönliche Interessen, Stärken und Entwicklungsbedarfe wurden hierbei thematisiert, um eine erste berufliche Perspektive zu entwickeln. So konnten die besprochenen Inhalte im Nachgang noch einmal geklärt werden, da die Informationen aus dem Gespräch sehr dicht sind, was die Aufnahmefähigkeit von Jugendlichen oftmals überfordert. Über diese Beratungsgespräche bestand auch die Möglichkeit die Eltern persönlich kennenzulernen und das Angebot der Jugendberufshilfe im Gespräch bekannt zu machen.

### Verbleib

Im **Sommer 2017** wurden sieben Schüler der Jahrgangsstufe 9, die in der Beratung der Jugendberufshilfe waren, aus der Sekundarschule entlassen. Sechs Jugendliche hatten ihre Schulpflicht erfüllt, davon nahmen zwei Jugendliche eine Ausbildung auf. Vier entschieden sich für eine Berufsvorbereitung, davon zwei für den Kombi-Bildungsgang am Berufskolleg Bonn-Duisdorf, um den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erreichen. Ein Jugendlicher nimmt an einer betrieblichen Qualifizierung (BQF) am Friedrich-List-Berufskolleg teil und ein weiterer besucht die Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg in Brühl. Ein Jugendlicher, der seine allgemeine Schulpflicht noch nicht erfüllt hatte, wechselte auf die Bornheimer Verbundschule.

| im Jahr                               | 2017 | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------|------|------|------|
| in Ausbildung                         | 2    | 0    | 0    |
| in Berufsvorbereitung und Schule      | 5    | 0    | 0    |
| in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit | 0    | 0    | 0    |

### Gruppenangebote

Im September fand ein Berufsorientierungstag der Jahrgangsstufe 10 an der Schule statt. Die Jugendberufshilfe hat sich mit einem Projekt eingebunden. Es wurde die Orientierungsplattform „Planet Beruf“ der Bundesagentur für Arbeit vorgestellt und Lebensläufe erstellt.

### Elternarbeit

Im Rahmen des Elternsprechtags hatten die Eltern der Heinrich-Böll-Sekundarschule die Möglichkeit, die Jugendberufshilfe kennen zu lernen und sich über Anschlussoptionen ihrer Kinder zu informieren.

### Kooperationen

Besonders die Lehrkräfte nahmen die Möglichkeit wahr, sich bei der Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe zu informieren. So bestand zwischen der Jugendberufshilfe und den Klassenlehrern ein kontinuierlicher Austausch, um die Beratung der Jugendlichen bestmöglich zu gestalten. Die Kooperation mit den Berufswahlkoordinatoren, in den jeweiligen Jahrgangsstufen, verlief ebenso sehr konstruktiv und zufriedenstellend.

### Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf

Die Förderschule in Uedorf kooperiert unter der gemeinsamen Leitung von Frau Dr. Föhmer seit dem Sommer 2015 mit der Drachenfelsschule in Königswinter. Sie wird wöchentlich besucht. 49 Schüler aus den Klassen 8-10 wurden 2017 beraten und begleitet, davon 29 Jungen und 20 Mädchen. 53% wurden entwicklungsbegleitend betreut. Es wurden insgesamt 181 Beratungsgespräche geführt. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 41% (2016: 44%).

| Jahr                              | 2017 | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| beratene Jugendliche gesamt       | 49   | 43   | 50   |
| davon entwicklungsbegleitend      | 26   | 30   | 34   |
| männliche Schüler                 | 29   | 24   | 26   |
| weibliche Schüler                 | 20   | 19   | 24   |
| Schüler mit Migrationshintergrund | 20   | 19   | 14   |

### Einzelberatung

Die **individuelle Begleitung der Jugendlichen der Klassen 8, 9 und 10** stellte wieder den Schwerpunkt der Beratungstätigkeit dar. Hier wiederum lag der Fokus auf der beruflichen Orientierung, der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive und der Begleitung der konkreten Handlungsschritte zur Umsetzung der vereinbarten Ziele.



Zusammen mit den Schülern wurden Praktikumsstellen für das **Block- und Jahrespraktikum** gesucht, Informationen über Berufsfelder und Zugangsvoraussetzungen für verschiedene Ausbildungsberufe recherchiert. Auch beim Erstellen und aktualisieren der Bewerbungsunterlagen erhielten die Jugendlichen Unterstützung. Die Reflektion der eigenen Berufswünsche im Abgleich zu persönlichen Stärken und Schwächen sowie Interessen nahm einen hohen Stellenwert in der Beratungsarbeit ein. Dazu konnten die Erfahrungen der verschiedenen Praktika hinzugezogen und ausgewertet werden.

Neben der Praktikumsplatzsuche war das zentrale Thema die **Erarbeitung von beruflichen Perspektiven**. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Möglichkeiten besprochen, realistische Berufe zu erlernen bzw. sich erfolgreich im Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei waren neben den Einzelberatungen mit der Jugendberufshilfe auch die Beratungsgespräche mit der Reha-Beratung sehr bedeutsam. Im Januar 2017 fanden die Erstberatungen für die Schüler der 9. Klasse in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit statt. Die Schüler wurden gemeinsam mit den Eltern, dem Klassenlehrer, der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit

und der Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe geführt. Hierbei wurden die beruflichen Perspektiven und Fördermöglichkeiten mit den Schülern besprochen und Ziele vereinbart. Diese Beratungsgespräche wurden in individuellen Gesprächen vor- und nachbereitet. Einige der Abgangsschüler benötigten eine intensive Unterstützung bei der Umsetzung der in der Zweitberatung beschlossenen Schritte. Bei ihnen standen persönliche, schulische oder familiäre Konflikte den beruflichen Zielen im Weg. Im Juni 2017 fanden für die Abgangsschüler Drittberatungen mit der Agentur für Arbeit statt, um mit den einzelnen Jugendlichen und deren Eltern die Planungen für den Berufseinstieg zu konkretisieren bzw. bei Bedarf Änderungswünsche mit einzubeziehen. Diese Gespräche wurden von der Jugendberufshilfe begleitet und die Umsetzung der Schritte unterstützt. Auch nach dem Verlassen der Schule wurden einige Schüler weiter betreut, um sicherzustellen, dass der Übergang planmäßig verläuft.

### Verbleib

Im **Sommer 2017** verließen insgesamt 11 Jugendliche die Bornheimer Verbundschule. Sechs Jugendliche gingen ein Ausbildungsverhältnis ein, davon nahmen zwei eine Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe auf, davon eine mit ausbildungsbegleitenden Hilfen. Zwei weitere Schüler begannen eine Ausbildung zum Verkäufer, jeweils mit sozialpädagogischer Unterstützung eines Bildungsträgers. Eine Schülerin erlernt den Beruf der Fachpraktikerin Service in Sozialen Einrichtungen. Ein Schüler begann die Ausbildung zum Fachpraktiker für Kfz-Mechatronik in einem Berufsbildungswerk. Ein Jugendlicher konnte im Herbst mit einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme beim Bildungsträger VESBE beginnen, um etwaige Defizite zur Ausbildungsaufnahme auszuräumen. Eine Jugendliche nimmt an der Einstiegsqualifizierung teil. Eine Jugendliche wechselte an eine andere allgemeinbildende Schule, aufgrund eines Umzugs. Ein junger Flüchtling wurde nach Kosovo abgeschoben. Bei einer Schülerin ist der Verbleib unbekannt, da aufgrund von Schulabsentismus das Beratungsangebot der Jugendberufshilfe nicht wahrgenommen wurde.

| im Jahr                               | 2017 | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------|------|------|------|
| in Ausbildung                         | 6    | 2    | 6    |
| in Berufsvorbereitung und Schule      | 2    | 6    | 10   |
| in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit | 3    | 0    | 0    |



## **Gruppenangebote**

Im Februar empfing die Fachkraft der Jugendberufshilfe interessierte Schüler und deren Eltern am Robert-Wetzlar-Berufskolleg. Im November wurde eine Kleingruppe zur Berufsschulmesse für Schüler mit Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in Bonn-Beuel begleitet.

## **Elternarbeit**

Über die Beratungsgespräche im Rahmen der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit konnten die Eltern die Fachkraft der Jugendberufshilfe kennen lernen. Mit einigen Eltern fand ein regelmäßiger Austausch statt. So informierte die Fachkraft der Jugendberufshilfe über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und konnte so auch die Eltern bei der Berufswegeplanung ihrer Kinder unterstützen.

## **Kooperationen**

Mit den Klassenlehrern der Stufen 8, 9 und 10 und dem Berufswahlkoordinator fand ein intensiver fachlicher Austausch statt. So konnte bei besonderen Problematiken wie starker Lernbehinderung, Verhaltensauffälligkeit, gesundheitlicher Einschränkung, familiären und psychischen Konflikten eine gemeinsame Herangehensweise besprochen und damit gezielter beraten werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Reha-Berater ermöglichte eine optimale Unterstützung der Jugendlichen im Übergang Schule – Beruf. Bei einigen Praktikumsbetrieben bestand regelmäßig Kontakt zur Jugendberufshilfe, um bereits frühzeitig Perspektiven mit den Schülern erarbeiten zu können. Auch mit Bildungsträgern nutzte die Fachkraft Kooperationsmöglichkeiten, unter anderem mit dem VESBE, FAW, Grone und dem CJD Bonn.

## **Ausbildungsvorbereitungsklasse des Berufskollegs in Bonn-Duisdorf**

Der Einsatz der Beratungsfachkraft für Jugendberufshilfe am Berufskolleg Bonn-Duisdorf im Berichtsjahr 2017 erfolgte wöchentlich donnerstags und richtete sich an Schüler der Ausbildungsvorbereitungsklasse, die bereits die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, aber noch berufsschulpflichtig sind. Es wurden 10 Schüler im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes der Stadt Bornheim beraten; von diesen wurden 4 (40 %) entwicklungsbegleitend betreut. Insgesamt erfolgten 25 Beratungsgespräche. Alle 10 Schüler nahmen neben den Einzel- auch an Gruppenberatungen teil.

## Zahlen und Statistik

| Jahr                                       | 2017 |
|--------------------------------------------|------|
| Beratungsgespräche                         | 25   |
| beratene Jugendliche                       | 10   |
| davon entwicklungsbegleitend               | 4    |
| männliche Schüler                          | 8    |
| weibliche Schüler                          | 2    |
| Schüler mit Migrationshintergrund          | 3    |
| Teilnahme an Einzel- und Gruppenberatungen | 10   |

Primär war die Beratung im Berufskolleg individuell und auf die Probleme der Schüler angelegt, wobei die Vermittlung einer realistischen Einschätzung für Möglichkeiten und Grenzen der beruflichen Perspektive für die Schüler im Zentrum der Beratung stand. Grundsätzlich ging es um die kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Bereitschaft der Schüler, sich aktiv mit der beruflichen Entscheidungssituation auseinanderzusetzen. Es galt dabei zu klären, inwieweit sie sich mit ihren beruflichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten tatsächlich beschäftigt haben, um im weiteren Beratungsprozess angemessene und erreichbare Ausbildungs- oder Anschlussperspektiven herauszuarbeiten. Entsprechend wurden den Schülern im weiteren Verlauf der Beratung berufsrelevante und arbeitsmarktbezogene Informationen über ihre Berufswünsche erläutert. Es erfolgte die Ausbildungs- und Praktikumsrecherche, das gemeinsame Erstellen von marktfähigen Bewerbungsunterlagen sowie die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Darüber hinaus hat die Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe (JBH) bis zum Halbjahreszeugnis 2017 die Jugendlichen in Kooperation mit einer Lehrperson bei sog. „Tagesfällen“ begleitet und unterstützt. Grundsätzlich lernten und arbeiteten die Schüler selbst organisiert in Gruppen. Dabei sollten sie neue Informationen zu einem bestimmten Aufgabenbereich (z. B. Berufsbild) beschaffen, aufbereiten und am Ende der Gruppenstunde präsentieren. Bei diesen autonomen Lernprozessen konnten die Schüler jederzeit vom Lehrpersonal oder der Beratungsfachkraft Unterstützung einfordern. Der Schwerpunkt bei den Tagesfällen lag in der Vermittlung von Soft Skills.

Weiter wurde ein erlebnispädagogisches Projekt, das sogenannte Geocaching, eine Art moderner Schnitzeljagd, durchgeführt, um die Motivation, die Team- und Kommunikationsfähigkeit als auch das ökologische Bewusstsein bei den Schülern zu fördern.

Die gute und kooperative Zusammenarbeit im Berufsorientierungsprozess der Schüler erfolgte mit der Bildungsgangleiterin, dem Schulsozialarbeiter, den Lehrkräften, den Betrieben und der Agentur für Arbeit.

Mit Unterstützung durch die Jugendberufshilfe mündeten 3 Schüler in eine Ausbildung; bei zwei Schülern ist der Verbleib unbekannt, da diese die Beratung nicht bis zum Ende in Anspruch nahmen. 5 Schüler befinden sich weiterhin in der Beratung.

### Verbleib

| Jahr              | 2017 |
|-------------------|------|
| Entlassschüler    | 5    |
| männliche Schüler | 5    |
| weibliche Schüler | 0    |
| Ausbildung        | 3    |
| Verbleib unklar   | 2    |

### Beratung von Jugendlichen über das Jugendamt und andere Träger

Die Beratung für Bornheimer Jugendliche über das Jugendamt und andere Träger fand in der Schule oder in den Beratungsräumen der Jugendberufshilfe statt. Im Berichtsjahr wurden vier Jugendliche, davon eine weiblich und drei männlich beraten, die über das Jugendamt bzw. die Jugendgerichtshilfe an die Jugendberufshilfe vermittelt wurden. Ein Jugendlicher hat einen Migrationshintergrund. Es wurden sieben Beratungsgespräche geführt. Über die Jugendgerichtshilfe kam die Beratung der Jugendlichen zustande. Zwei Jugendliche befanden sich noch an einer Regelschule. Somit ging es zunächst um die Klärung schulischer und persönlicher bzw. familiärer Konflikte und die Entwicklung neuer Handlungsstrategien. Die beruflichen Perspektiven wurden thematisiert, standen jedoch nicht im Vordergrund. Die Beratungsarbeit richtete sich an Jugendliche, die teilweise psychisch-emotionale Problematiken, motivationale Schwierigkeiten, defizitäres Sozialverhalten und fehlende berufliche Orientierung aufwiesen und führte zur notwendigen Überlegung, wie die weitere Laufbahn der Jugendlichen gestaltet werden kann. Zwei schulumüde Jugendliche, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, besuchen den

Kombi-Bildungsgang am Berufskolleg Bonn-Duisdorf. Ein Jugendlicher wechselt von der Heinrich-Böll-Sekundarschule auf eine andere allgemeinbildende Schule in Kassel.

### Verbleib Jugendlicher aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim gesamt

Von den Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim insgesamt konnten im Anschluss an die Beratung in den Jahren 2015 bis 2017

| im Jahr                               | 2017 | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------|------|------|------|
| in Ausbildung                         | 31   | 11   | 15   |
| in Berufsvorbereitung und Schule      | 42   | 18   | 24   |
| in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit | 7    | 4    | 5    |

vermittelt werden.

84 Jugendliche sind in Beratung verblieben, da der Beratungsprozess im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen war. Bei 3 Jugendlichen ist der Verbleib im Anschluss an die Beratung unbekannt.

Im September 2017 fand in der Europaschule eine **Berufsinformationsmesse** statt, bei der Jugendliche die Gelegenheit hatten, mit Vertretern von mehr als 30 Ausbildungsbetrieben ins Gespräch zu kommen. Die Jugendberufshilfe beteiligte sich mit einem eigenen Informationsstand, um die Arbeit der Jugendberufshilfe vorzustellen. In zahlreichen Gesprächen konnten Kontakte zu Schülern, Eltern und Lehrern anderer Schulen geknüpft werden. Viele Messebesucher zeigten großes Interesse an der Arbeit der Jugendberufshilfe. Einige Schüler und Lehrer nutzen die Möglichkeit sich über die Arbeit der Beratungsstelle zu informieren und vereinbarten direkt mit der Fachkraft Beratungstermine an der Schule. Die Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe nutzte die Bornheimer Berufsmesse auch, um Kontakte zu lokalen und überregionalen Betrieben herzustellen.

Auch an der **Berufswahlmesse für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf** im November 2017 in Bonn-Beuel nahm die Jugendberufshilfe teil. Eine Vielzahl an Ausstellern informierte dort über die verschiedenen Möglichkeiten für Förderschüler nach ihrer Schullaufbahn.

Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiter der Beratungsstelle an folgenden Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen teil:

- Fachkräfteplenum Rhein-Sieg-Kreis
- Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
- Arbeitskreis Förderschule-Beruf
- Netzwerktreffen Kinder- und Jugendhilfe, AG 78
- Ausbildungsbörse „Berufsstart 2017/2018“, Bonn
- „Azubi-Speed-Dating“ der IHK, Bonn
- medienpädagogische Fortbildungen

## 6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätssicherung wurde geleistet durch wöchentliche Teamsitzungen, kollegiale Fallberatung, Supervision, interne Fortbildungen. Durch regelmäßige Gespräche mit den Kooperationspartnern der Schule, der einzelnen Fachbereiche des Jugendamtes wird die Wirksamkeit der Beratungstätigkeit überprüft. Darüber hinaus wurden von den Fachkräften externe Fortbildungen wahrgenommen. Auf Kreis- und Landesebene stand die Beratungsstelle im fachlichen Dialog mit den relevanten Akteuren und Kooperationspartnern der Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit und Arbeitsmarktpolitik.

Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim fanden jährliche Arbeitsbesprechungen zur Überprüfung der Ziele und zur Fortschreibung der Leistungsqualität statt (Wirksamkeitsdialog).

## 7. Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt

### 1. Umfang der Angebote

#### 1.1 Einzelberatung junger Menschen

| <b>1.1.1 Anzahl Berater in persönlichen Beratungsgesprächen</b>     | <b>m</b>   | <b>w</b>   | <b>ges.</b> |
|---------------------------------------------------------------------|------------|------------|-------------|
| durch einmaliges Gespräch                                           | 61         | 33         | 94          |
| entwicklungsbegleitend (mehrere Gespräche, keine Kompetenzanalyse)  | 45         | 28         | 73          |
| entwicklungsbegleitend (mind. ein Gespräch u. Kompetenzanalyse)     | 0          | 0          | 0           |
| <b>Anzahl Berater in Einzelberatung gesamt:</b>                     | <b>106</b> | <b>61</b>  | <b>167</b>  |
| <b>1.1.2 Zahl Beratungsgespräche (jd. Gespräch einzeln gezählt)</b> | <b>m</b>   | <b>w</b>   | <b>ges.</b> |
| <b>Anzahl Beratungsgespräche gesamt:</b>                            | <b>295</b> | <b>185</b> | <b>480</b>  |

| <b>1.1.3 Zusammensetzung der Anzahl Berater im Kalenderjahr</b> | <b>m</b>  | <b>w</b>  | <b>ges.</b> |
|-----------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| Bestand zum 1.1.                                                | 62        | 35        | 97          |
| Neue Beratene im Kalenderjahr                                   | 44        | 26        | 70          |
| Beendet im Kalenderjahr                                         | 58        | 25        | 83          |
| <b>Bestand zum 31.12.</b>                                       | <b>48</b> | <b>36</b> | <b>84</b>   |

#### 1.2 Gruppenarbeit mit jungen Menschen

| <b>1.2.1 Anzahl der Termine zum Thema</b>               | <b>ges.</b> |
|---------------------------------------------------------|-------------|
| Schul- und Berufsorientierung                           | 24          |
| Bewerbungstraining                                      | 4           |
| Soziales Lerntraining                                   | 2           |
| Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken       | 1           |
| Geschlechtsspezifische Lebensplanung                    | 0           |
| Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining | 0           |
| Sonstiges                                               | 0           |
| <b>Anzahl Termine gesamt</b>                            | <b>31</b>   |

| <b>1.2.2 Anzahl der Teilnehmer zum Thema</b>            | <b>m</b>  | <b>w</b>  | <b>ges.</b> |
|---------------------------------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| Schul- und Berufsorientierung                           | 44        | 18        | 62          |
| Bewerbungstraining                                      | 25        | 15        | 40          |
| Soziales Lerntraining                                   | 4         | 0         | 4           |
| Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken       | 2         | 0         | 2           |
| Geschlechtsspezifische Lebensplanung                    | 0         | 0         | 0           |
| Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining | 0         | 0         | 0           |
| Sonstiges                                               | 0         | 0         | 0           |
| <b>Anzahl Teilnehmer gesamt</b>                         | <b>75</b> | <b>33</b> | <b>108</b>  |

**1.3 Arbeit mit jungen Menschen insgesamt****1.3.1 Anzahl Berater in Einzel-/Gruppenberatung**

|                                                                        | m          | w         | ges.       |
|------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Anzahl Berater in Einzelberatung                                       | 106        | 61        | 167        |
| Anzahl Berater in Gruppenberatung                                      | 75         | 33        | 108        |
| > davon Beratene, die nur in der Gruppe (nicht einzeln) beraten wurden | 8          | 4         | 12         |
| <b>Anzahl Beratene in Einzel-/Gruppenberatung gesamt:</b>              | <b>114</b> | <b>65</b> | <b>179</b> |

**2. Angaben zu Beginn (soziodemografische Merkmale)****2.1 Altersstruktur**

|                               | m          | w         | ges.       |
|-------------------------------|------------|-----------|------------|
| unter 15 Jahre                | 14         | 9         | 23         |
| von 15 bis unter 18 Jahre     | 91         | 52        | 143        |
| von 18 bis unter 21 Jahre     | 1          | 0         | 1          |
| von 21 bis unter 25 Jahre     | 0          | 0         | 0          |
| von 25 bis unter 27 Jahre     | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b> | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

**2.2 Migration**

|                               | m          | w         | ges.       |
|-------------------------------|------------|-----------|------------|
| Mit Migrationshintergrund     | 41         | 22        | 63         |
| Ohne Migrationshintergrund    | 65         | 39        | 104        |
| Keine Angabe                  | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b> | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

**2.3 Aufenthaltsstatus**

|                                                         | m        | w        | ges.     |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Asylbewerber und andere Personen ohne Aufenthaltsstatus | 2        | 0        | 2        |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                           | <b>2</b> | <b>0</b> | <b>2</b> |

**2.4 Schulpflicht**

|                                            | m          | w         | ges.       |
|--------------------------------------------|------------|-----------|------------|
| allgemein schulpflichtig und Schulbesuch   | 61         | 36        | 97         |
| allgemein schulpflichtig, aber schulabsent | 6          | 6         | 12         |
| nicht allgemein schulpflichtig             | 39         | 19        | 58         |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>              | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

| 2.5 Letzte / zzt. besuchte Schulform | m          | w         | ges.       |
|--------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Förderschule                         | 29         | 20        | 49         |
| Hauptschule                          | 41         | 16        | 57         |
| Realschule                           | 0          | 0         | 0          |
| Gymnasium                            | 0          | 0         | 0          |
| Gesamtschule                         | 0          | 0         | 0          |
| Sekundar- oder Gemeinschaftsschule   | 28         | 23        | 51         |
| Berufskolleg                         | 8          | 2         | 10         |
| andere Schulform                     | 0          | 0         | 0          |
| Schule nicht bekannt                 | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>        | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

| 2.6 Gemeinsames Lernen (Gemeinsamer Unterricht) | m         | w        | ges.      |
|-------------------------------------------------|-----------|----------|-----------|
| TN am gemeinsamen Unterricht                    | 11        | 5        | 16        |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                   | <b>11</b> | <b>5</b> | <b>16</b> |

| 2.7 Höchster bisher erreichter Schulabschluss | m          | w         | ges.       |
|-----------------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Förderschulabschluss                          | 0          | 0         | 0          |
| Hauptschulabschluss nach Kl. 9                | 52         | 32        | 84         |
| Hauptschulabschluss nach Kl. 10               | 4          | 0         | 4          |
| FOR (Fachoberschulreife)/ FOR-Q               | 3          | 1         | 4          |
| FHR (Fachhochschulreife)                      | 0          | 0         | 0          |
| AHR (Allgem. Hochschulreife)                  | 0          | 0         | 0          |
| nicht eingestufte ausländischer Abschluss     | 0          | 0         | 0          |
| kein Abschluss                                | 47         | 28        | 75         |
| keine Angabe                                  | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                 | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

| 2.8 Wohnsituation                                                    | m          | w         | ges.       |
|----------------------------------------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Herkunftsfamilie                                                     | 101        | 60        | 161        |
| <i>&gt; davon bei einem Elternteil/sonstigem Familienangehörigem</i> | <i>26</i>  | <i>22</i> | <i>48</i>  |
| eigene Wohnung/eigener Wohnraum                                      | 0          | 0         | 0          |
| betreute oder stationäre Wohnform                                    | 4          | 1         | 5          |
| ohne festen Wohnsitz                                                 | 0          | 0         | 0          |
| sonstiges                                                            | 1          | 0         | 1          |
| keine Angabe                                                         | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                                        | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |



| 2.9 Einkünfte durch (ggf. Mehrfachnennungen) ...                         | m  | w  | ges. |
|--------------------------------------------------------------------------|----|----|------|
| eigenes Erwerbseinkommen                                                 | 0  | 0  | 0    |
| Einkünfte der Eltern                                                     | 88 | 45 | 133  |
| eigener ALG I-Bezug                                                      | 0  | 0  | 0    |
| Sozialgeld (ALG II-Bezug / Bedarfsgemeinschaft)                          | 9  | 14 | 23   |
| Bafög / Berufsausbildungsbeihilfe nach SGB III                           | 0  | 0  | 0    |
| Hilfe z. Überwindung besonderer soz. Schwierigkeiten n. SGB XII §§ 67-69 | 0  | 0  | 0    |
| Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz                              | 2  | 0  | 2    |
| Leistungen nach SGB VIII                                                 | 4  | 1  | 5    |
| sonstiges                                                                | 0  | 0  | 0    |
| keine Angabe                                                             | 2  | 1  | 3    |

| 2.10 Zugang zum Angebot der Beratungsstelle über | m          | w         | ges.       |
|--------------------------------------------------|------------|-----------|------------|
| Schule / Schulsozialarbeit                       | 103        | 60        | 163        |
| SGB II Angebote                                  | 0          | 0         | 0          |
| SGB III Angebote                                 | 0          | 0         | 0          |
| SGB VIII Angebote                                | 3          | 1         | 4          |
| Betrieb                                          | 0          | 0         | 0          |
| soziales Umfeld / Selbstmelder                   | 0          | 0         | 0          |
| sonstiges                                        | 0          | 0         | 0          |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                    | <b>106</b> | <b>61</b> | <b>167</b> |

| 2.11 Von den Fachkräften zu Beginn als relevant eingeschätzte Problembereiche (ggf. Mehrfachnennungen) | m   | w  | ges. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----|------|
| schulische Leistungen / Arbeitsverhalten                                                               | 28  | 17 | 45   |
| Schulabsentismus                                                                                       | 10  | 8  | 18   |
| berufliche Orientierung                                                                                | 106 | 61 | 167  |
| Delinquenz                                                                                             | 3   | 1  | 4    |
| Umgang mit Behörden u.ä.                                                                               | 1   | 0  | 1    |
| Umgang mit Geld / Verschuldung                                                                         | 1   | 0  | 1    |
| Wohnprobleme                                                                                           | 2   | 0  | 2    |
| Sprachprobleme                                                                                         | 6   | 3  | 9    |
| Probleme in der Herkunftsfamilie                                                                       | 4   | 9  | 13   |
| Schwangerschaft / Elternschaft                                                                         | 0   | 0  | 0    |
| gesundheitliche Probleme (physisch)                                                                    | 0   | 2  | 2    |
| psychische und emotionale Probleme                                                                     | 17  | 10 | 27   |
| Suchtprobleme                                                                                          | 0   | 0  | 0    |
| soziales Verhalten                                                                                     | 7   | 6  | 13   |
| Motivation / Leistungsbereitschaft                                                                     | 28  | 16 | 44   |
| Eigenverantwortung / Selbständigkeit                                                                   | 23  | 13 | 36   |
| Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)                                                  | 6   | 4  | 10   |
| Lebensplanung / Perspektiven                                                                           | 11  | 9  | 20   |
| Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung                                                               | 3   | 0  | 3    |
| sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche                                                               | 0   | 0  | 0    |

### 3. Angaben zu Ende (soziodemografische Merkmale)

| 3.1 Dauer der Teilnahme am Angebot | m         | w         | ges.      |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| bis unter 1 Monat                  | 1         | 1         | 2         |
| 1 - 3 Monate                       | 4         | 0         | 4         |
| 4 - 6 Monate                       | 8         | 4         | 12        |
| 7 - 9 Monate                       | 12        | 1         | 13        |
| 10 - 12 Monate                     | 3         | 1         | 4         |
| länger als 12 Monate               | 30        | 18        | 48        |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>      | <b>58</b> | <b>25</b> | <b>83</b> |

| 3.2 Im Angebot bearbeitete prekäre Lebenslagen        | m  | w  | ges. |
|-------------------------------------------------------|----|----|------|
| schulische Leistungen / Arbeitsverhalten              | 11 | 8  | 19   |
| Schulabsentismus                                      | 5  | 4  | 9    |
| berufliche Orientierung                               | 58 | 25 | 83   |
| Delinquenz                                            | 2  | 1  | 3    |
| Umgang mit Behörden u.ä.                              | 1  | 0  | 1    |
| Umgang mit Geld / Verschuldung                        | 1  | 0  | 1    |
| Wohnprobleme                                          | 0  | 0  | 0    |
| Sprachprobleme                                        | 0  | 1  | 1    |
| Probleme in der Herkunftsfamilie                      | 1  | 3  | 4    |
| Schwangerschaft / Elternschaft                        | 0  | 0  | 0    |
| gesundheitliche Probleme (physisch)                   | 0  | 0  | 0    |
| psychische und emotionale Probleme                    | 4  | 4  | 8    |
| Suchtprobleme                                         | 0  | 0  | 0    |
| soziales Verhalten                                    | 2  | 4  | 6    |
| Motivation / Leistungsbereitschaft                    | 15 | 10 | 25   |
| Eigenverantwortung / Selbständigkeit                  | 10 | 9  | 19   |
| Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit) | 4  | 1  | 5    |
| Lebensplanung / Perspektiven                          | 6  | 6  | 12   |
| Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung              | 2  | 0  | 2    |
| sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche              | 0  | 0  | 0    |

| 3.3 Im Angebot eingesetzte Methoden                     | m  | w  | ges. |
|---------------------------------------------------------|----|----|------|
| Sozialpädagog. Diagnostik / Kompetenzfeststellung       | 0  | 0  | 0    |
| Individuelle Förderplanung                              | 0  | 0  | 0    |
| Individ. sozial-pädagogische Beratung und Begleitung    | 58 | 25 | 83   |
| Sozialpädagog. Gruppenarbeit im Übergang Schule - Beruf | 19 | 7  | 26   |
| Werkpädagogische Lernformen                             | 0  | 0  | 0    |
| künstlerisch-musische Lernformen                        | 0  | 0  | 0    |
| Lernförderung / Lernunterstützung                       | 0  | 0  | 0    |
| Soziale Trainings (AAT, Konflikttraining, ...)          | 0  | 0  | 0    |
| Erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote             | 0  | 0  | 0    |
| Elternarbeit                                            | 20 | 11 | 31   |
| Sonstiges                                               | 0  | 0  | 0    |

| 3.4 Einzelfallbezogene institutionelle Kontakte während des Angebotes | m  | w  | ges. |
|-----------------------------------------------------------------------|----|----|------|
| SGB-II Angebote                                                       | 0  | 0  | 0    |
| SGB-III Angebote                                                      | 51 | 23 | 74   |
| SGB-VIII Angebote                                                     | 5  | 2  | 7    |
| Sonstige Beratungsstellen                                             | 1  | 0  | 1    |
| Betrieb                                                               | 17 | 7  | 24   |
| Schule/ Schulsozialarbeit                                             | 57 | 25 | 82   |
| Schulamt                                                              | 2  | 2  | 4    |
| Polizei / Justiz                                                      | 0  | 0  | 0    |
| Andere Ämter / Behörden                                               | 1  | 2  | 3    |
| Keine                                                                 | 0  | 0  | 0    |
| Sonstige                                                              | 2  | 0  | 2    |

| 3.5 Während des Angebotes erworbene Schulabschlüsse | m         | w         | ges.      |
|-----------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Förderschulabschluss                                | 4         | 4         | 8         |
| Hauptschulabschluss nach Kl. 9                      | 6         | 2         | 8         |
| HS nach Kl. 10                                      | 18        | 6         | 24        |
| Abschlüsse höher als HS nach Kl. 10A                | 19        | 8         | 27        |
| Kein Abschluss                                      | 11        | 5         | 16        |
| <b>Jugendliche insgesamt:</b>                       | <b>58</b> | <b>25</b> | <b>83</b> |

| 3.6 Verbleib im Anschluss an das Beratungsangebot                                                        | m         | w         | ges.      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| in Ausbildung                                                                                            | 25        | 6         | 31        |
| > davon in betriebliche Ausbildung / schulische Ausbildung                                               | 22        | 5         | 27        |
| > davon in außerbetriebliche Ausbildung                                                                  | 3         | 1         | 4         |
| in Berufsvorbereitung / Schule                                                                           | 28        | 14        | 42        |
| > davon in Allgemein bildende Schule Sek.I                                                               | 3         | 1         | 4         |
| > davon in Allgemein bildende Schule Sek.II                                                              | 8         | 6         | 14        |
| > davon in Ausbildungsvorbereitung (BOJ)                                                                 | 5         | 3         | 8         |
| > davon in BFS (BGJ)                                                                                     | 11        | 2         | 13        |
| > davon in Berufsvorbereitung SBG II / III                                                               | 1         | 0         | 1         |
| > davon in andere Formen d. nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses (VHS, Abendrealschule etc.) | 0         | 2         | 2         |
| Beschäftigungsprojekt                                                                                    | 0         | 0         | 0         |
| Praktikum                                                                                                | 2         | 2         | 4         |
| FSJ / FÖJ / BFD                                                                                          | 0         | 2         | 2         |
| Sprachkurs                                                                                               | 0         | 0         | 0         |
| Jugendhilfemaßnahme                                                                                      | 0         | 0         | 0         |
| Therapiemaßnahme                                                                                         | 0         | 0         | 0         |
| andere Maßnahme                                                                                          | 0         | 0         | 0         |
| Erwerbsarbeit                                                                                            | 0         | 0         | 0         |
| Arbeitslosigkeit                                                                                         | 0         | 0         | 0         |
| keine Angabe                                                                                             | 2         | 1         | 3         |
| sonstiges                                                                                                | 1         | 0         | 1         |
| <b>Jugendliche insgesamt</b>                                                                             | <b>58</b> | <b>25</b> | <b>83</b> |